

## A2 Sozialere Bedingungen für Auslandsaufenthalte

Gremium: Campusgrün Bundesvorstand  
Beschlussdatum: 02.05.2024  
Tagesordnungspunkt: 8 Anträge

## Antragstext

1 Wir als Campusgrün-Bundesverband fordern sozialere Bedingungen für  
2 Auslandsaufenthalte im Rahmen des Studiums!  
3 Gerade in Fächern, in denen ein Auslandsaufenthalt verpflichtend ist, muss für  
4 eine ausreichende finanzielle Absicherung für Studierende gesorgt werden, damit  
5 diese überhaupt einen Auslandsaufenthalt antreten können.  
6 Studierende zählen zu der Gruppe von Menschen, die mit am häufigsten von Armut  
7 bedroht oder betroffen sind und können sich die Kosten, die mit einem  
8 Auslandsaufenthalt zusammenhängen, oft nicht leisten.  
9 Zwar gibt es die Möglichkeit, Auslands-BAföG zu beantragen und wenn man ein  
10 Erasmus-Semester abloviert, erhält man ein Erasmus-Stipendium, allerdings sind  
11 diese mit einem hohen bürokratischen Aufwand verbunden und nicht jede\*r hat  
12 Anspruch auf Auslands-BAföG oder ein Erasmus-Stipendium. Der Zuschuss durch das  
13 Erasmus-Stipendium reicht nichtmal für die Miete im Ausland und ist eher ein  
14 Taschengeld als eine finanzielle Grundlage.  
15 Das sorgt dafür, dass einige Studierende ihr Studium nicht in der  
16 Regelstudienzeit abschließen können, z. B. weil sie arbeiten müssen, um ihren  
17 Auslandsaufenthalt zu finanzieren, oder weil sie den Auslandsaufenthalt immer  
18 weiter nach hinten schieben, um darauf zu sparen. Außerhalb der Regelstudienzeit  
19 erhalten die Studierenden dann natürlich auch kein BAföG mehr, was dafür sorgt,  
20 dass ein Auslandsaufenthalt oftmals mit noch höheren Hürden behaftet ist als  
21 sowieso schon.  
22 Bei den Studierenden sorgt dies für Stress und eine enorme psychische Belastung.  
23 Gerade First Generation Studierende, also diejenigen, die als Erste aus ihrer  
24 Familie ein Studium beginnen, erfahren deutlich zu wenig Unterstützung, wenn es  
25 um Informationen zu Finanzierung und Bedingungen für Auslandsaufenthalte gibt.  
26  
27 Für viele Studierende bedeutet die Nicht-Durchführung eines Auslandsaufenthaltes  
28 den Abbruch des Studiums oder einen Fachwechsel, der mitunter ebenfalls zum  
29 Verlust des Anspruches auf BAFöG führen kann.  
30  
31 Wir fordern die Anhebung des Erasmus-Stipendiums in Abhängigkeit vom jeweiligen  
32 Standort auf einen Betrag, der das Leben im Zielland ermöglicht, ohne dass  
33 Studierende vor Ort eine Nebentätigkeit aufnehmen müssen, eine Reform der  
34 Regelungen für das Auslands-BAföG, sodass mehr Studierende darauf zurückgreifen  
35 können, auch wenn sie weniger als sechs Monate im Ausland sind und darüber  
36 hinaus die Schaffung weiterer finanzieller Unterstützungsmöglichkeiten.  
37 Außerdem sollen die Informationsmöglichkeiten über Auslandsaufenthalte  
38 transparenter gemacht werden und es soll eine Härtefallregelung geschaffen  
39 werden, die ermöglicht, dass Studierende ihren Abschluss auch ohne einen  
40 Auslandsaufenthalt absolvieren können, wenn sie nicht die Möglichkeit haben,  
41 einen Auslandsaufenthalt durchzuführen. Diese Härtefallregelung soll nicht nur  
42 bei Studierenden greifen, die sich einen Auslandsaufenthalt nicht leisten können,  
43 sondern auch bei Studierenden, die z. B. ein oder mehrere Kinder haben oder  
44 Angehörige pflegen, die behindert oder chronisch krank sind, oder die aufgrund  
45 ihrer Berufstätigkeit neben dem Studium nicht die Möglichkeit haben, einen  
46 längeren Auslandsaufenthalt zu erleben.  
47  
48 Auch sollen die Auslandsaufenthalte flexibler gestaltet werden. So soll es  
49 möglich sein, die Gesamtaufenthaltsdauer bei Auslandsaufenthalten, die kein

50 Studium im Ausland beinhalten, zu splitten. Gerade für berufstätige Studierende  
51 oder Studierende mit Kind ergibt sich so die Möglichkeit, Auslandsaufenthalte in  
52 die Urlaubs- oder Ferienzeit zu legen.

## Begründung

Schon lange beobachten wir, dass die Bedürfnisse der Studierenden nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden. Sei es die fehlende Anpassung des BAFÖG-Satzes an die Lebensrealität der Studierenden, oder eben die mangelnde Flexibilität wenn es um Auslandsaufenthalte gibt. Wir finden die derzeitige Situation nicht mehr tragbar.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.